

WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND?

PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI NEONAZISTISCHEN / RASSISTISCHEN BEDROHUNGEN

EIN WORKSHOPANGEBOT FÜR WILLKOMMENSINITIATIVEN UND ENGAGIERTE IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

MONTAG, 2. MAI 2016 VON 10 BIS 17 UHR

Neonazis bedrohen seit Monaten an vielen Orten diejenigen, die sich für Flüchtlinge und eine offene Gesellschaft engagieren: Betroffene erhalten Drohbriefe, Fensterscheiben von Versammlungsräumen werden zerstört, Autoreifen aufgeschlitzt, Türen eingetreten und in sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter regelrechte Hetzkampagnen mit Steckbriefen gestartet. Der Workshop „**Willkommen in Deutschland? Praktische Unterstützung bei neonazistischen/rassistischen Bedrohungen**“ richtet sich an Engagierte aus Willkommensinitiativen und Engagierten in der Flüchtlingshilfe – insbesondere in Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen. Ziel ist es, sich durch Erfahrungsaustausch und Impulse von Expert_innen mit niedrigschwelligen Strategien effektiver gegen neonazistische Bedrohungen und Kampagnen und Hassgewalt wehren zu können. Gleichzeitig bietet der Workshop eine gute Gelegenheit, sich zu vernetzen und dadurch gegenseitig zu unterstützen.

Katharina Kaesche, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus (BAGK+R), Bettina Dettendorfer, Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Werftpfuhl/ Werneuchen, Judith Porath, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V., Grit Hanneforth, Bundesverband Mobile Beratung e.V.

ANFRAGEN / ANMELDUNG

bitte melden Sie sich über die Homepage der BAG K+R an: <http://bagkr.de/anmeldung-workshop-willkommensinitiativen-02-mai-2016/>

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten erbitten wir bis spätestens 22. April 2016 Ihre Anmeldung. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Projektkoordinatorin: Katharina Kaesche /// Telefon: +49 30 283 95 -178 /// Fax +49 30 283 95 -135 /// eMail: post@bagkr.de

KOSTEN DES WORKSHOPS

Der Workshop ist kostenlos. Eine Rückerstattung der entstandenen Fahrtkosten ist auf Nachfrage möglich.

TAGUNGORT

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Freienwalder Chaussee 8-10

16356 Werftpfuhl

Bettina Dettendorfer /// eMail: b.dettendorfer@kurt-loewenstein.de

ANREISE

MIT DEM AUTO Auf der A10 wählen Sie die Abfahrt Hohenschönhausen / Blumberg / Bad Freienwalde. Folgen Sie der B 158 dann in Richtung Bad Freienwalde. Die Einfahrt der Jugendbildungsstätte befindet sich schräg gegenüber der Bushaltestelle Werftpfuhl.

MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN Fahren Sie mit der Regionalbahn RB25 vom Bahnhof Berlin-Ostkreuz oder Berlin-Lichtenberg bis Werneuchen. Von Werneuchen nehmen Sie bitte den Bus 887 Richtung Bad Freienwalde bzw. Tiefensee (wenn nicht anders angegeben) bis zur Haltestelle „Werftpfuhl, Dorf/B158“. Vom Bahnhof Ostkreuz bis vor unsere Haustür brauchen Sie ca. 50 Minuten.

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche in Willkommensbündnissen und Engagierte in der Flüchtlingshilfe mit Erfahrungen neonazistischer/rassistischer Bedrohungen.

WORKSHOPLEITUNG

Katharina Kaesche, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, Bettina Dettendorfer, JBS „Kurt Löwenstein“

REFERIERENDE UND MITWIRKENDE

ERFAHRUNGEN BEI GEGENWEHR: Horst Nachtsheim, Willkommen-Initiative Neuhardenberg

MÖGLICHKEITEN DES STRAFRECHTS: Alexander Hoffmann, Fachanwalt für Strafrecht

HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR BETROFFENE: Judith Porath, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

UNTERSTÜTZUNG DURCH MOBILE BERATUNG: Grit Hanneforth, Bundesverband Mobile Beratung e.V.

WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND?

PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI NEONAZISTISCHEN / RASSISTISCHEN BEDROHUNGEN
EIN WORKSHOPANGEBOT FÜR WILLKOMMENSINITIATIVEN UND ENGAGIERTE IN DER FLÜCHTLINGSHILFE
MONTAG, 2. MAI 2016, 10 BIS 17 UHR

PROGRAMM

10:00 ANKOMMEN UND BEGRÜSSUNG

10:30 ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

mit Katharina Kaesche (BAG K+R) und Bettina Dettendorfer, Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

12:00 MITTAGESSEN

13:00 IMPULSE

(nach jedem Impuls ist Zeit für Nachfragen und Erläuterungen eingeplant)

STRATEGIEN DER GEGENWEHR - BETROFFENE NEONAZISTISCHER BEDROHUNG BERICHTEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN

Horst Nachtsheim, Willkommen-Initiative Neuhardenberg

MIT DEM STRAFRECHT GEGEN NEONAZISTISCHE BEDROHUNGEN – AUCH IN SOZIALEN MEDIEN

Alexander Hoffmann, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

15:00 KAFFEE UND START DER ARBEITSGRUPPEN

AG 1: WARUM ES WICHTIG IST, ALLE VORFÄLLE ZU DOKUMENTIEREN: HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE DURCH OPFERBERATUNGSSTELLEN

Judith Porath, Bundesverband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.

AG 2: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER UNTERSTÜTZUNG – ANGEBOTE MOBILER BERATUNG

Grit Hanneforth, Sprecherin Bundesverband Mobile Beratung e.V.

N.N., demos - Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenarbeit, Mobiles Beratungsteam

16:30 ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND FEEDBACK IM PLENUM

Katharina Kaesche, BAG K+R und Bettina Dettendorfer, Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*